

Franken jura

Leinleiteral · Frankendorfer Klettergarten
Wiesental · Gößweinstein · Püttlachtal
Weiherbachtal · Klumpertal · Ailsbachtal
Paradiestal · Kaiserbachtal · Scheßlitzer Gebiet
Staffelberg · Kleinziegenfelder Tal
Bärental · Zillertal

Titelbild Rosalie Klaus klettert in der „Rotphase“ (7), Amphitheater, Foto: Christian Seitz
 Frontispiz Doro Karalus im „Headcrash“ (10+/11-), Wasserstein, Foto: Ronald Nordmann

Fotonachweis

Markus Bauer 117 und 274
 Daniel Frischbier 46 und 139
 Paul Lahaye 22, 56, 116, 127, 174, 175, 230, 253, 275, 310, 396, 514 und 515
 Tobias Plail 57
 Debora Schwertner 304
 Christian Seitz 231, 311, 355, 397 und 431
 Julian Söhnlein 23 und 473
 Jörg Zeidelhack 398

alle übrigen Bilder stammen vom Autor



Digitaler Kletterführer

Der vorliegende Kletterführer enthält auf Seite 1 einen Aufkleber mit Downloadcode für eine kostenlose Anwendung innerhalb der Vertical Life App für iOS und Android. Der Code berechtigt zum kostenlosen Zugang zum Topo bzw. digitalen Inhalt des Führers für 3 Jahre ab Freischaltung. Bei Fragen zur App wendet ihr euch bitte direkt an das Team von VerticalLife (www.vertical-life.info).

11. Auflage 2020

ISBN 978-3-95611-123-5

© by Panico Alpinverlag
 Gunzenhauserstr. 1
 D-73257 Köngen
 Tel + 49 (0) 7024 82780
 Fax + 49 (0) 7024 84377
 Email alpinverlag@panico.de

printed by: Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH
 Gewerbepark 6
 86738 Deiningen
 Tel. +49 (0) 9081 29640
 Fax +49 (0) 9081 296429
 www.steinmeier.net

Die Beschreibung aller Wege und Routen in diesem Kletterführer erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Alle Topos und Zustiegsbeschreibungen wurden doppelt überprüft. Trotzdem kann sich jederzeit etwas ändern, ein Haken kommt hinzu, ein anderer wird entfernt oder bricht aus. Der Autor, der Verlag und sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Informationen. Die Benutzung des vorliegenden Kletterführers geschieht auf eigene Gefahr. Stand: März 2020

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Adressen der am Gütesiegel beteiligten Verbände

Deutscher Alpenverein e.V.
 Von-Kahr-Straße 2-4
 80997 München
 Tel.: 089/14 00 30
 Fax: 089/14 00 323
 E-Mail: info@alpenverein.de
 www.alpenverein.de
 www.dav-felsinfo.de

IG-Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.
 c/o Dr. Jürgen Kollert
 Kleiberweg 9
 90480 Nürnberg
 Tel.: 0171/326 16 80
 Fax: 0911/548 76 15
 E-Mail: juergen.kollert@ig-klettern.com
 www.ig-klettern.com

Naturfreunde Deutschlands e.V.
 Warschauer Straße 58a
 10243 Berlin
 Tel.: 030/29 77 32 60
 Fax: 030/29 77 32 80
 E-Mail: info@naturfreunde.de
 www.naturfreunde.de

Inhalt

Seite 6	Vorwort – Introduction
Seite 8	Wichtige Adressen
Seite 10	Zeichenerklärung – Signs and Symbols
Seite 12	Geologie, Pflanzen und Tiere des Nördlichen Frankenjura
Seite 14	Kletterverbote und Kletterbeschränkungen im Nördlichen Frankenjura
Seite 17	10 Regeln für naturverträgliches Klettern
Seite 18	Die 100 schwersten Routen im Nördlichen Frankenjura
Seite 22	Leinleitertal und Frankendorf
Seite 56	Wiesenttal 1 von Streitberg bis Behringersmühle
Seite 116	Gößweinstein
Seite 174	Püttlachtal 1 von Behringersmühle bis Pottenstein
Seite 230	Püttlachtal 2 Oberstes Püttlachtal, Weihersbachtal und Klumpertal
Seite 274	Ailsbachtal
Seite 310	Wiesenttal 2 von Behringersmühle bis Doos
Seite 354	Wiesenttal 3 von Doos bis Waischenfeld
Seite 396	Wiesenttal 4 von Waischenfeld bis Lochau
Seite 430	Oberstes Wiesenttal von Neidenstein bis Steinfeld, Paradiestal
Seite 472	Scheßlitzer Gebiet
Seite 512	Staffelberg
Seite 514	Kleinziegenfelder Tal
Seite 560	Bärental und Zillertal

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer Frankenjura

Das Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ vom Deutschen Alpenverein, der IG-Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.





Isolde Lahaye in „Herbstgefühle“ (7-), Weinzierl Ged.-Wand

Von allen Gebieten im Band 1 sind die Felsen im Unteren Wiesenttal am besten mit öffentlichem Nahverkehr und Fahrrad zu erreichen. Von Forchheim fährt die Regionalbahn stündlich nach Ebermannstadt, und von hier kommt man mit dem Bus innerhalb von 15 Minuten nach Streitberg zur Glatten Wand oder zum Streitberger Schild. Auch die Matherhornwand und der Freundschaftsturm sind so einfach zu erreichen.

Die eindrucksvollste Route an der Matherhornwand ist die „Gelbe“ - einst eine bekannte technische Kletterei. Mitte der 70er Jahre verwettete ein bekanntes Nürnberger Sportgeschäft sogar zehn Karabiner darauf, dass die Route nicht frei kletterbar sei. Kurt Albert gewann die Wette und hinterließ am Einstieg einen roten Punkt. Dieser ist heute noch sichtbar, wenn auch sehr verblasst.

Je weiter man im Wiesenttal talaufwärts kommt, desto steiler, aber auch löchriger und griffiger wird der Fels. Besonders an den Oberen Schlossbergwänden ist für fast jeden Geschmack etwas dabei, von geneigt und griffig bis steil und kleinstgriffig. Wenige Felsen in der Fränkischen haben eine so große Breite an guten Routen sowohl im 5. und 6. als auch im 9. und 10. Grad. Dies ist nicht unbekannt, deshalb kann es an schönen Wochenenden sehr voll werden. Im rechten Teil sind vor allem „Epplein“ (8-) und „Pfeffersack“ (8-) zu empfehlen. Im linken Teil sind die besten Routen „Dezentraler Energiepfad“ (8-), „Erwins Projekt“ (8+), „Liebe ohne Chance“ (9) und „Out of Berlin“ (10-). An der Schlosszergwand wurden von Burkhard Müller die Routen mit soliden IG-Bühlern saniert und damit viele Genussrouten zwischen 3+ und 7- so abgesichert, dass man sie im Vorstieg genießen kann. Besondere Schmankerl sind: „Altfränkischer“ (5+), „Alf“ (6+) und „Frühstück im Treibhaus“ (7-).

Eine Etage tiefer befindet sich die Heinrichsgrotte. Im linken Teil gibt es zahlreiche lange Ausdauer Routen zwischen 7+ und 9. Vorsicht beim Ablassen, einige Routen sind länger als 30 Meter. Im rechten Teil gibt es steile Ausdauerhämmer im 10. Grad.

Im „Goldenen Stern“ in Muggendorf gibt es sehr gutes Essen für den gehobenen Anspruch. Die „Gute Einkehr“ in Morschreuth bietet neben gutem Essen auch die Möglichkeit, das müde Haupt im Matratzenlager zur Ruhe zu betten oder das Zelt hinter dem Gasthaus auf die schöne Wiese zu stellen.

Heiko Queitsch in der „Trotzphase“ (10-), Birkenreuther Wand





Die Burg Waischenfeld

Im Wiesenttal zwischen Waischenfeld und Plankenfels gibt es lange senkrechte Wandklettereien am Freistein ebenso wie kurze steile Lochklettereien am Andeltodrom, sonnige Südwände mit südfranzösischer Absicherung am Freudenhaus genauso wie schattige Nordwände wie die Mader Ged.-Wand, wo man nicht jeden Meter einen Haken einhängen muss.

Besonders hoch im Kurs steht das Freudenhaus. Ein ebener Zustieg, genug Platz für den Nachwuchs zum Spielen und mehr als 30 gut gesicherte Routen zwischen dem 6. und 10. Grad sind die besten Voraussetzungen, dass das Freudenhaus auch in Zukunft einer der beliebtesten Felsen im Wiesenttal bleiben wird. So wird man sich auch in den nächsten Jahren an schönen Tagen im Frühjahr die Einstiege mit zahlreichen anderen Kletterern teilen. Leider sind der Geckofels und der linke Wandteil vom Freudenhaus (Sektoren „Bondage“ und „Silberne Sterne“) nach einer überflüssigen Übertretung der Sperrung durch einen uneinsichtigen, auswärtigen Kletterer seit 2011 im Frühjahr per Verordnung gesperrt. Deshalb nochmal die dringende Bitte: Haltet Euch an bestehende Sperrungen! Bisher funktioniert das Konzept mit den befristeten Sperrungen im Nördlichen Frankenjura und die Kommunikation zwischen Kletterern, IG-Klettern, DAV, Vogelschutzverbänden und Naturschutzbehörden sehr gut. Falls sich kein Bruterfolg einstellt, werden die Felsen zeitnah wieder zum Klettern freigegeben. Das sind Zustände, von denen die Kletterer in den meisten anderen deutschen Bundesländern nur träumen können. Denn die Konsequenzen aus dem rücksichtslosen Handeln einzelner müssen alle Kletterer tragen. Sprecht also schwarze Schafe an, bevor es Vogelschützer, Vertreter der Naturschutzbehörden oder Polizei tun!

Ein gutes Ziel für sonnige Wintertage sind die löchrigen Routen am Waischenfelder Turm. Vor dem Fels ist eine ebene Sonnenterrasse, auf der es bei kaltem Ostwind jedoch schnell sehr zugig wird. Im rechten Teil gibt es außerdem zahlreiche gute Boulderprobleme zwischen 6c und 8b Fb. Dies ist allerdings nicht unbekannt, so dass es hier an schönen Wintertagen am Wochenende oder im Frühjahr, wenn die meisten Felsen im Wald noch nass sind, sehr voll werden kann.

Helmut Andelt hat zwei der beliebtesten steilen Felsen eingerichtet: Andeltodrom und Harry Potter Wand, beides Ziele für die



Wiesenttal 4

von Waischenfeld bis Lochau



Und ewig lockt das Freudenhaus

- | | |
|--|-----------|
| 1 Freistein | Seite 400 |
| 2 Moby Dick | Seite 401 |
| 3 Kindergarten | Seite 402 |
| 4 Waischenfelder Turm | Seite 403 |
| 5 Schlumpfendorf | Seite 404 |
| 6 Harry Potter Wand | Seite 406 |
| 7 Terrarium, Gummizelle und Zellblock | Seite 407 |
| 8 Clubbwall | Seite 408 |
| 9 Andeltodrom | Seite 409 |
| 10 Lochbergwand | Seite 410 |
| 11 Nankendorfer Block | Seite 411 |
| 12 Loreley | Seite 412 |
| 13 Ponderosa | Seite 413 |
| 14 Geckofels | Seite 414 |
| 15 Freudenhaus | Seite 415 |
| 16 Mader Ged.-Wand | Seite 418 |
| 17 Rupertuswand | Seite 419 |
| 18 Spaßwand | Seite 420 |
| 19 Frankenstüble | Seite 421 |
| 20 Truppachwand | Seite 422 |
| 21 Purzelstein | Seite 423 |
| 22 Neuhauser Wand | Seite 424 |
| 23 Oberer Sonnwendstein | Seite 426 |
| 24 Unterer Sonnwendstein und Plankenstein | Seite 427 |
| 25 Plankenfelder Schlossturm | Seite 428 |
| 26 Lochauer Wand | Seite 429 |

warme Jahreszeit. Wobei die Harry Potter Wand nur nach längeren Trockenperioden empfohlen werden kann, da der Fels lange feucht ist. Am Andeltodrom hingegen kann man auch während eines kurzen Sommerregens trocken an Löchern anziehen, die Wand hängt weit genug über.

An der Talseite des Plankenfelder Schlossturms sind in den letzten Jahren zahlreiche gute Routen zwischen 7 und 9+ hinzugekommen. Der Fels ist ideal mit Kindern, am Wandfuß befindet sich eine große Wiese.

Mit vielen löchrigen Routen für Anfänger hat Uli Röker das Frankenstüble vorbildlich eingerichtet. Hier kann man sich gefahrlos das erste Mal am scharfen Ende des Seils bewegen. In den neuen Routen im rechten Teil muss man deutlich fester zugreifen, um die Umlenkung zu erreichen.

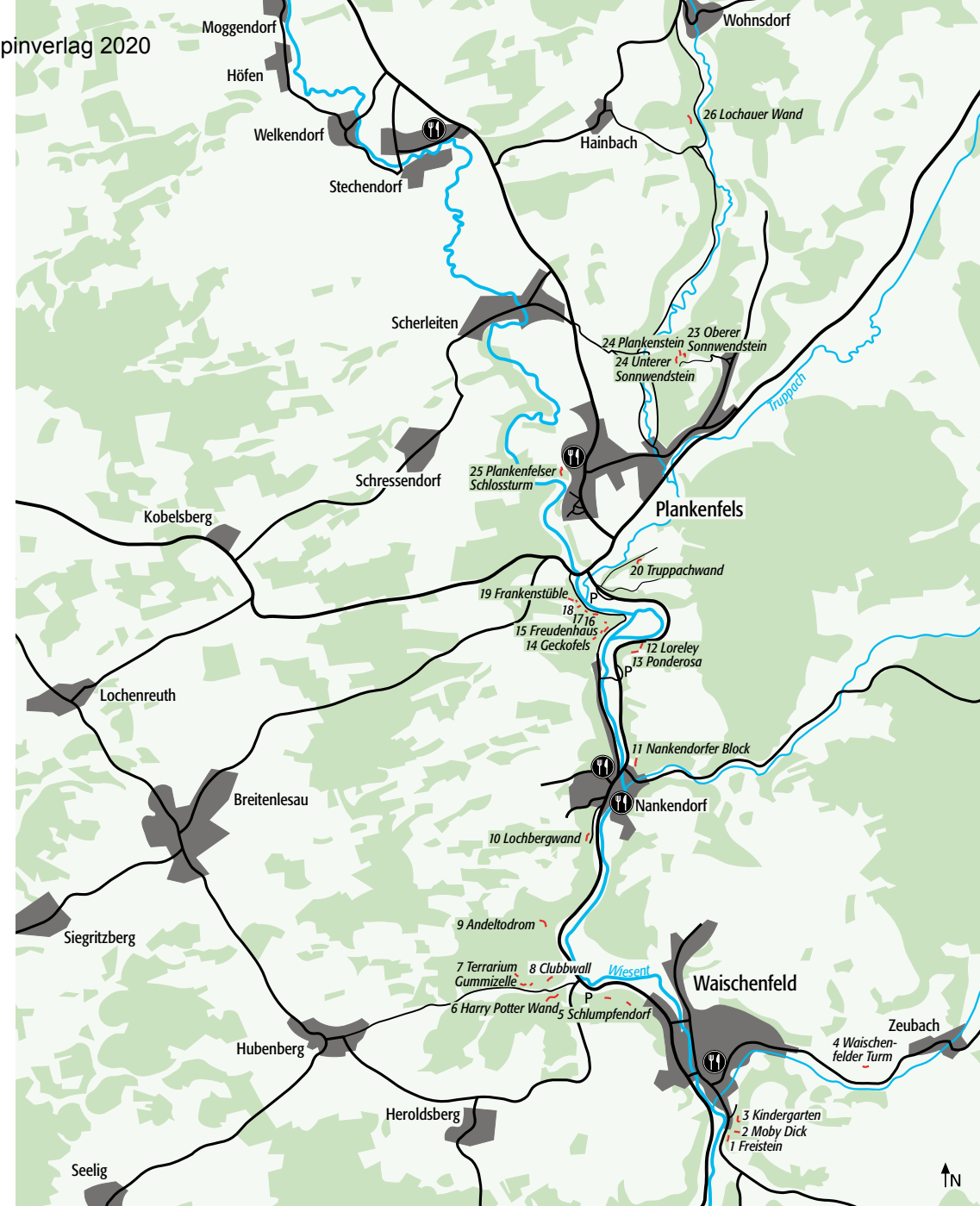
Die kompakte Ostwand des unteren Sonnwendsteins ist eines der besten Ziele für warme Sommertage. Lohnenswert sind vor allem „Tagträumer“ (8+), „Bewegungslehrerseminar“ (9), „Chickens Run“ (9+/10-) und die geniale „Polymorphie“ (10-). Christoph Hampe und Julian Söhnlein haben die langen Routen am Oberen Sonnwendstein saniert. Der Fels ist gut, trotz der zusätzlichen Haken ist die Wand weiterhin kein Plaisirkletterziel.

Wer genug hat vom Anstehen am Fels oder einfach nur seine Ruhe beim Klettern haben möchte, dem seien Rupertuswand oder Lochauer Wand empfohlen. Der linke Teil der Rupertuswand wurde im letzten Jahr von Timo Marschner saniert und zusätzlich vier neue lange Routen in besten Fels erschlossen.

Zu einem der besten Felsen für leichte und gut abgesicherte Routen bis zum 7. Grad hat sich die Neuhauser Wand gemauert. Die Wand lockt zudem mit einem kurzen Zustieg und einer ebenen Fläche am Wandfuß

Die besten Adressen für das wohlverdiente Essen nach dem Klettern sind der Gasthof „Krug“ in Breitenlesau, die Brauerei „Schroll“ in Nankendorf oder die Pizzeria „Stahäusla“ in Waischenfeld an der Abzweigung nach Zeubach. Sehr gutes Bier gibt es in der Brauerei „Heckel“, deren Bier nur in der angeschlossenen Wirtschaft ausgeschenkt wird. Die besten Mohmschleifen weit und breit hat die Bäckerei „Heckel“ an der alten Brücke in Waischenfeld. Perfekte Abkühlung an warmen Sommertagen bietet das Freibad in Waischenfeld. Und zur Lockerung der müden Muskeln empfiehlt sich am Ruhetag ein Besuch der Therme in Obernsees.

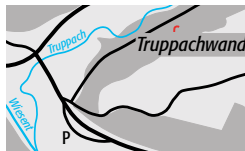
© Panico Alpinverlag 2020





Kleine versteckte schattige Wand im Wald mit gutem löchrigem Fels. Perfekt an warmen Sommertagen.

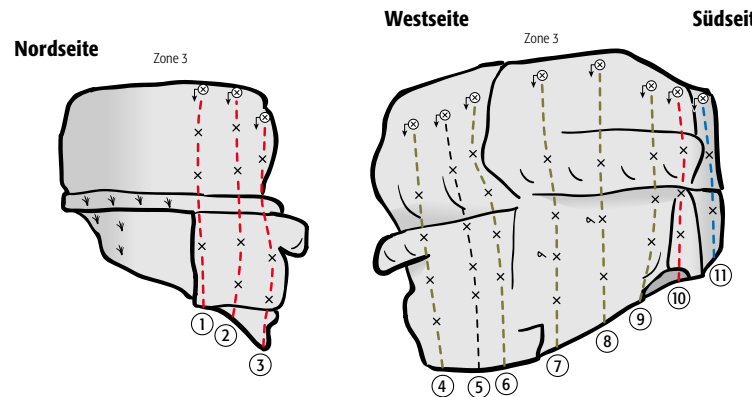
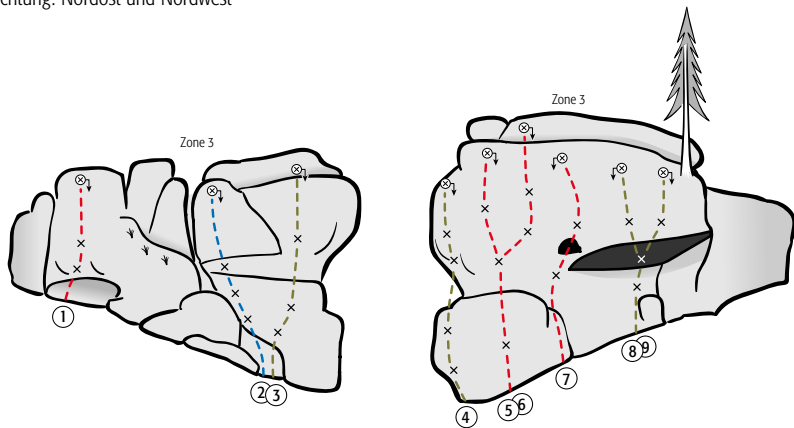
Zugang: Von Nankendorf in Richtung Plankenfels fahren. Nach 1,8 km links parken (N 49°52.690, E 11°20.138). Gegenüber vom Parkplatz den Feldweg 20 m bergauf gehen. Nach links wenden und dem Weg erst am Waldrand, dann an einem Schuppen vorbei 250 m in den Wald folgen. Rechts führt ein Pfad 20 m bergauf zum Fels. Übersichtskarte auf Seite 399. Ausrichtung: Nordost und Nordwest



Schöner freistehender Turm mit löchrigem Fels. Der Fels steht direkt neben einem Privatgrundstück. Deshalb verhaltet Euch bitte ruhig und beachtet das Kletterverbot an Sonn- und Feiertagen.

Zugang: In Drosendorf in Richtung Voitmannsdorf fahren und links an der alten Aufseßbrücke parken (N 49°55.666, E 11°12.937). 20 m zurück in Richtung Ortsmitte und links 180 m in Richtung Stiftsteich gehen. Rechts 30 m bergauf zum Fels.

Ausrichtung: Süd, West und Nord



- 1 **Kul (Kurz und löchrig)**
- 2 **Only Beginners**
- 3 **Zwerg in Not durch Zwergentod**
- 4 **Respect**
- 5 **Riss mit Biss**
- 6 **Lochspielerei**
- 7 **Hole in Seven**
- 8 **Who the Fred is Fuck**
- 9 **Stufe 1**
- 7 steiler Start über der Höhle | T. Marschner 16
- 5- schöner griffiger Fels, steiler als andere Routen in dem Grad | T. Marschner 16
- 8- namensgebende Stelle am ersten Haken | T. Marschner 16
- 8 unten steil und oben kräftig mit zwei Heppstellen | T. Marschner 16
- 7+ nicht viel Riss, dafür umso mehr Biss | T. Marschner 16
- 7+ das große Loch rechts ist so verlockend - für die Kürze sehr anhaltend | Ingrid Marschner 16
- 7 durch das große Loch | T. Marschner 16
- 8+/9- kurzer Boulder im Dach | K. Marschner 17
- 8+ auch nicht viel länger | K. Marschner 17

- 1 **Grantige alte Männer**
- 2 **Purzelbaum**
- 3 **Ab jetzt Pilot**
- 4 **Bützchen**
- 5 **Projekt**
- 6 **El bulín**
- 7 **Beruf Katze**
- 8 **1. FCN**
- 9 **?**
- 10 **Fiese Wiese**
- 11 **Kalte Ente**
- 7+ unten kurzer Einstiegriss - nach dem Band große runde Löcher | R. Wanninger 17
- 7+ zweimal 5 m schöne Lochklettern | M. Stöcker 17
- 7+ direkt an der Kante | M. Stöcker 17
- 8+ dynamisch und schwer am letzten Haken, bei Nässe oben nicht einsteigen | M. Stöcker 17
- 9 Löcher im Wulst - schwer | D. Frischbier 17
- 8- kräftige Züge über den Wulst | M. Stöcker 17
- 8- gleich unten schwer, dort auch pickliger Fels | M. Stöcker 17
- 8 harter Boulder an kleinen Löchern bis zum zweiten Haken | M. Stöcker 17
- 7 startet rechts in der Verschneidung, die Crux ist wieder am Wulst | M. Stöcker 17
- 4+ die sanierte Bergseite - schöner Fels mit guten Griffen